

Korrespondenzen.

2) Aus Österreich. (Antwort zur Anfrage auf pag. 159 Nr. 10, Jahrg. 1887 dieser Zeitschr.):

Da ich heute beim Zusammenlegen der Nummern dieser Zeitschr. die vom „Juli 1887“ datierte Anfrage Herrn Hasses noch immer unbeantwortet finde, und ich den betreffenden Fascikel meiner ältesten Acquisitionen anderer Vergleiche wegen hervorzuholen erst heute genötigt war, finde ich mich — bei meiner Inanspruchnahme wohl ausnahmsweise — in der Lage, das „fragliche“ Verhalten der *Rosa glaberrima* Du Mort. (1827) nach Originalien Du Mortiers(!) folgend zu erläutern.

Die „Etiquette authentique“ (teste Crépin) lautet: „*Rosa glaberrima* nob. prodr. belg. p. 94. — Broussailles des rochers calcaires à Cherey, Calonne, Vauh, Autouy pres Tournay. 12 Juin 1867. — Fleurs blanches de la grandeur de la *R. arvensis*. Styles entierement glabres distincts et meillemet soudés.“ V. C. Du Mortier. m/p. Die Kelchzipfel dieser Originalien (6 Blütenzweige und 1 grosser steriler Trieb) sind — konform der schmallanzettlichen tief aber ungleichförmig in die Spreite eingeschnittenen Serratur — grösstenteils einfach gefiedert, die Fiederchen sind sehr schmal und lang, meist samt dem Endzipfel vollkommen ganzrandig, und zahlreich meist je 4 Paare an jedem der zwei äussersten Kelchzipfel, am Rande ganz drüsenlos in ein kleines undurchscheinendes (daher kaum drüsenartiges) Knötchen (nicht hornartiges Spitzchen) endend, oberseits behaart, am Rücken kahl — seltener (aber auch) sind die Fiederchen (Anhängsel) oft nur einseitig mit einem kurzen lanzettlichen in eine Drüse endenden Anhängsel (die vermeintlichen Fiederchen 2. Ordnung) versehen, in welchem Falle sich auch an der Basis des endständigen schmalen Zipfels sich ein Paar derlei feiner Anhängsel oder Zähnchen befinden. — Erwähnenswert an diesen Originalien sind vielmehr: die gracilenten sehr ärmlich bestachelten Blütenzweige, die dünnen, bestachelten, drüsigen oder drüsenlosen aber unbehaarten Petiolen, die mittelgrossen bis kleinen aus breiteiförmiger Basis spitz- bis zugespitzten auch spitzovalen Foliolen, mit der oberwähnten charakteristischen Serratur und unterseits vorragenden, feinen, durchscheinenden, gelblichen, (täuschend drüsenähnlichen) Nervenmaschen; Costa und Seitennerven hie und da mit gelblichen, sitzenden Drüsen (einzelne Drüsen in der Spreite unter der Blattspitze und seitwärts nur selten vorkommend.) Blüten zu 1—2; Receptakel oval, samt dem Pedunkel kürzer als das Blumenblatt und kahl. Krone von der Grösse der *R. arvensis*, weiss ins gelbliche; Discus conisch (nicht „fast flach.“) Griffel völlig kahl und kurz. — Diese unzweifelhaften Originalien sind auch mit der Orig. Description Du Mortiers in Monogr. des ros. de la fl. belge (1867) pag. 63 bis auf die fraglichen Sepala ganz übereinstimmend. Wenn aber letztere Christ in Ros. d. Schw. p. 164 für „doppeltgefiedert“ etc. angiebt, so ist das mit der Angabe Du Mortiers nur ganz übereinstimmend, der l. c. sagt: „Sépales glabres et luisants, bipinnatifides portant une glande rouge au sommet des petites déchirures, réfléchis, puis caducs.“ — Christ's Pflanze, die eine (robustere?) Form mit „rundlichen“ Foliolen, glatten Petiolen, „doppelt-fiederspaltigen“ Sepalen, flachem Discus und rundlicher Scheinfrucht vorstellt, gehört ebenfalls zur *R. glaberrima* Du Mortier. Während die typische gracilente Form mir aus Österreich-Ungarn und Deutschland noch nicht vorgelegen, scheinen mir gewisse bei

Felixdorf und Baden in Nieder-Österreich von mir gesammelte auch von anderwärts als „*albolutescens* Rip.“ erhaltene Mittelformen zur *R. glaberr. a. major* Chr. l. c. zu gehören, zumal die österreichischen ovale, (also noch mehr typische) Scheinfrüchte und mehr gedoppelte Serratur haben.

Wien, Februar 1888.

J. B. Keller.

Botanischer Tauschverein in Arnstadt.

Neue Reihe.

Fünfte Tauschliste.

(Die früheren Listen haben keine Gültigkeit mehr.)

Acer tataricum. *Aceras anthropophora* RBr. *Adenostyles albifrons* Rchb. *Adonis flammeus* Jacq. *A. vernalis*. *Adoxa moschatellina*. *Agrimonia odorata* Mill. *Agrostis nebulosa* Boiss. (k.) *Ajuga chamaepitys* Schr. *Alchemilla arvensis* Scop. *Alliaria officinalis* Andr. *Allium acutangulum* Sch. *A. flavum*. *A. rotundum*. *Allosorus crispus* Bernh. *Althaea officinalis*. *Alyssum montanum*, *A. m. var. arenarium*. *Amarantus caudatus* (k.), *A. retroflexus*. *Anchusa officinalis*. *Andropogon ischaemon*. *Androsace carnea*. *A. elongata*. *Anemone alpina*. *A. ranunculoides*. *Angelica silvestris*. *Anthemis nobilis*. *Anthyllis polyphylla* WK. *Anychia capillacea* Nutt. (N. Amer.) *Apium graveolens*. *Arabis alpestris* Schleich. *A. alpina*. *A. arenosa* Scop. *A. brassiciformis* Wallr. *A. Gerardi* Bess. *A. hirsuta* Scop. *A. petraea* Lmk. *Arenaria verna*. *Aristolochia siphon* L'Hér. *Artemisia campestris*. *A. camphorata* Vill. *A. rupestris*. *Asperula arvensis*. *Aspidium lobatum* Sw. *A. oreopteris* Sw. *A. spinulosum* DC. *Asplenium viride* Huds. *Aster amellus*. *A. linosyris* Bernh. *A. tripolium*. *Astragalus danicus* Retz. *A. exscapus*. *A. glycyphyllos*. *Atriplex tataricum*. *Atropa belladonna*. *Avena pratensis*. *Bupleurum tenuissimum*. *Callitriche autumnalis*. *Caltha palustris* var. *cornuta* S. N. K. *Campanula abietina* Gr. u. Sch. *C. carpatica* Jacq. *C. latifolia*. *C. patula*. *Carex brizoides*. *Centaurea austriaca* Willd. *C. transalpina* Schleich. *Chenopodium ambrosioides*. *Ch. opulifolium* Schr. *Cortusa Matthioli*. *Crocus banaticus* Heuff. *C. iridiflorus* Heuff. *Cytisus elongatus* W. K. *Dentaria glandulosa* W. K. *Dianthus compactus* Kit. *Dorycnium herbaceum* Willd. *Epilobium Fleischeri* Hochst. *Erucastrum Pollichii* Sch. u. Sp. *Euphorbia carniolica* Jacq.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Keller J. B.

Artikel/Article: [Korrespondenzen 107-108](#)